

Schulversuch „Berufsorientierungsklassen“ – Kooperationsmodelle von Mittel- und Berufsschulen in Bayern

Unter den Schülerinnen und Schülern, deren Eintritt in Ausbildung und Beruf nicht reibungslos verläuft, wurde eine besondere Gruppe in den Blick genommen: freiwillige Wiederholer der Abschlussklassen der Mittelschulen. Ein freiwilliges Wiederholen der Abschlussklasse der Mittelschule ist mit 11,4 Prozent deutlich häufiger als an allen anderen Schularten der Sekundarstufe (dort jeweils unter 4 Prozent). Zudem ist die Berufseintrittsquote der freiwilligen Wiederholer kaum besser als ein Jahr zuvor.

Für diese Wiederholungsschüler wurden an 12 Berufsschulen *Berufsorientierungsklassen* parallel zu einer vorhandenen Klasse des *Berufsvorbereitungsjahres kooperativ* eingerichtet, die eng mit den Mittelschulen kooperieren, an denen die Schülerinnen und Schüler das Wiederholungsjahr offiziell absolvieren. Die Lehrkräfte rekrutieren sich aus Mittel- und Berufsschule. Unterstützt wurde die Maßnahme durch eine sozialpädagogische Fachkraft. Während des Wiederholungsjahres in der B-Klasse konnten die Jugendlichen den Hauptschulabschluss bzw. den qualifizierenden Hauptschulabschluss (QA) als interne Teilnehmer nachholen, erhielten ersten Fachunterricht der Berufsschule und absolvierten zahlreiche Praktika.

Der Schulversuch wurde im Schuljahr 2009/2010 begonnen. Die wissenschaftliche Begleitung umfasste das Schuljahr 2010/2011. Um das Erreichen der Zielsetzungen des Schulversuchs zu evaluieren und die teilnehmenden Schulen in ihrer Weiterentwicklung der schuleigenen Konzepte zu unterstützen, wurde eine Kombination aus folgenden Methoden angewandt:

- ◆ schriftliche Befragung der Schülerinnen und Schüler des Schuljahres 2010/2011 (Vollerhebung, Rücklauf 66,1 Prozent, N=255)
- ◆ leitfadengestützte Gruppeninterviews mit den Akteuren des Schulversuchs bei Schulbesuchen (Schulaufsicht, Schulleitungen, Lehrkräfte, sozialpädagogische Fachkräfte)
- ◆ Ergebnis-Rückmeldung verbunden mit kollegialem Erfahrungsaustausch auf einer Tagung

Ergebnisse im Kurzüberblick:

- ◆ Die Quoten der erfolgreichen Schulabschlüsse sind sehr zufriedenstellend (58 Prozent der Wiederholungsschüler bestehen z. B. die Prüfung zum QA), die Anschlüsse in duale Ausbildungen bzw. Berufsfachschulen erfolgreich (49 Prozent haben eine feste Zusage für einen Ausbildungsplatz).
- ◆ In der Berufsorientierung sind die Schülerinnen und Schüler am Ende des Schuljahres meist sicher.
- ◆ Der zeitliche Rahmen im Unterricht erlaubt ein sehr individuelles Eingehen auf die Stärken und Schwächen der einzelnen Schülerinnen und Schüler.
- ◆ Die Lehrkräfte lernen Vertreter der benachbarten Schulart kennen und erhalten Einblick in das dortige System.
- ◆ Die Eltern der Schülerinnen und Schüler im Schulversuch können an der Mehrzahl der Standorte frühzeitig und intensiv eingebunden werden, um die Entwicklungsaufgaben ihrer Kinder am Übergang von der Schule ins Ausbildungssystem unterstützend zu begleiten.

Staatsinstitut für Schulqualität und Bildungsforschung (ISB)

Dipl.-Soz. Barbara Klöver, StD Thomas Hochleitner; barbara.kloevert@isb.bayern.de; Tel.: 089-2170-2228
Schellingstr. 155
80797 München